

Juli 2013

Zum Quell des Lebens

Auf einem historischen Streifzug haben 21 rüstige Bewohner des Theresianums mit Pflegern und Betreuern die Quellen des Lebens erkundet. Ziel des Sommerausflugs war das Backsteingemäuer des Hochbehälters Gelbenholzen. An die Bauzeit 1978 konnten sich noch viele Bewohner erinnern. Christian Wiegner und Wassermeister Sebastian Rother von den Stadtwerken führten die Besucher ins Wasserreservoir. Der Hochbehälter fasst fast rund 8000 Kubikmeter Wasser - das entspricht der Tagesration von Fürstenfeldbruck.

Der Grund für den Ausflug: Seit Frühling wird im Theresianum nur noch Fürstenfeldbrucker Trinkwasser ausgeschrieben. Pro Tag 300 Liter stilles, gekühltes oder mit Kohlensäure versetztes Wasser. "Zapft man Wasser frisch aus dem Spender, können keine Keime entstehen", meint Küchenleiter Giovanni Forster.

Das Wasser enthält viel Kalzium. "Gerade bei Senioren wirkt sich Kalzium positiv auf die Stabilität der Knochen und Zähne aus und beugt Osteoporose vor", sagt Pflegedienstleiterin Daniela Wilhelm. Die Bewohnerinnen Hilde Heese (93) und Lieselotte Lak (74) schwören auf das Brucker Wasser. Nach der Führung durften sie und die übrigen Senioren fast direkt an der Quelle im Rothschaiger Forst das Wasser probieren.

